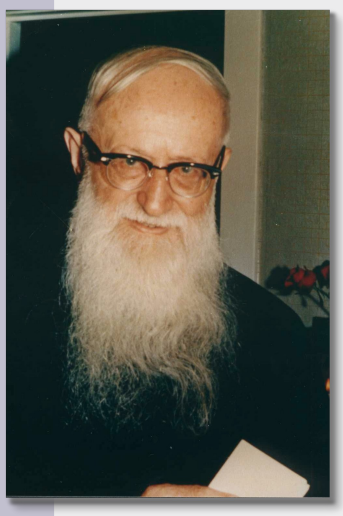

# *Worte wie Lichter*

*Pater-Kentenich-Lesung*
*April 2009*
*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de*

## „Wir sind erlöst ... Weg deswegen mit allem Pessimismus!“

Wie alljährlich, so wünschen wir uns auch dieses Jahr einander ein gnadenreiches Osterfest ... Was wünschen wir einander? Osterfreuden, die in der Hauptsache darin wurzeln, dass wir im eigenen Herzen, aber auch im Herzen unserer Kinder, unserer Verwandten, ja schlechthin im Menschenherzen Christus als den verklärten, als den auferstandenen Heiland innewerden dürfen. (...)

Nachdem der Heiland ausgelitten hat, da ist sein Leib, ist sein verklärter Körper unempfänglich für Kreuz und Leid. Angewandt auf meine verklärte Seele: eine immerwährende Freude sollte das echte Gotteskind, das teilnimmt am verklärten Heilandsleben, beseelen. Eine verklärte, eine dauernde Freude. Das braucht nicht Ausgelassenheit zu sein. Wir dürfen also nicht meinen, weil wir durch das Leiden des Heilandes erlöst worden sind, weil wir so viel Kreuz und Leid tragen – wir übersehen ja nicht das Kreuz und Leid, das uns gesandt wird; das ist ein Ausdruck des Liebesspieles zwischen ihm und uns – (müssten wir ständig ein ernstes Gesicht machen). Also wir müssen nicht ständig die Stirn in dunkle Falten ziehen, dürfen nicht etwa meinen, wenn wir echt katholisch sein sollten, müssten wir traurig sein. Wir kennen ja das bekannte Wort des heiligen Franz (von Sales): Ein Heiliger, der traurig ist, ist eine traurige Heiligengestalt. Wir wollen keine traurigen, keine sauertöpfischen Katholiken, Christusgestalten darstellen. Wenn mir also das Geschenk der ständigen, ruhigen, beruhigenden Freude in allen Situationen des Lebens, auch in Schicksalsschlägen jeglicher Art, in Enttäuschungen, Krankheit, wie es auch immer heißen mag, gegeben worden ist, dann wissen wir, das ist nicht nur natürliche Anlage, hier entfaltet sich in meiner Seele die geheimnisvolle Teilnahme am verklärten Heilandsleben. (...)

Was wären wir Gestalten, gewinnende Gestalten, wenn wir nicht nur immer gebückt einhergingen, sondern klar in die Welt hineinschauten: Wir sind erlöst, nehmen teil am verklärten, nicht nur am leidenden Heilandsleben! Weg deswegen mit allem Pessimismus! Das ist klar, es gibt keine Auferstehung ohne Grablegung, und in dem Ausmaß, als wir am Kreuz hängen, erleben wir gleichzeitig schon die Verklärung und sollen wir sie erleben. Denn das Liebesspiel, das wir mit dem ewigen Vatergott spielen, das Versteckspiel – er versteckt sich hinter meinem Kreuz –, was will er (damit)? Er will gesucht werden. Ich soll mich ihm ausliefern ...

Was müssen wir mehr betonen? Paulus mag uns hier die Antwort geben. Wenn ihr mit Christus auferstanden seid – vorausgesetzt, dass wir vorher mit ihm gestorben sind oder gleichzeitig mit ihm sterben –; wenn ihr mit Christus auferstanden seid, dann suchet was droben ist (vgl. Kol 3,1)! Wie sehr brauchen wir das heute ... Mit Allgewalt wird Herz und Sinn nach unten, in das Rein-Materielle hinabgezogen. Suchet, was droben ist! Was heißt das, „was droben ist“? Kreisen um den Vatergott. Suchet, was droben ist! Ja, nicht nur *suchen*, was droben ist, sondern auch *schmecken*, was droben ist (vgl. Kol 3,2). Was heißt das, schmecken? Wir müssen den ewigen Vatergott und alle seine Pläne, die er mit uns und der Weltgeschichte, mit unserem Volk (hat), ... nicht nur sehen und wissen, sondern schmecken, innerlich umgreifen. Dann ... nehmen wir in hervorragender Weise teil an dem verklärten Heilandsleben hier schon auf Erden.

*Pater Josef Kentenich, „Aus dem Glauben leben“, Band 17, S. 9ff*

# *Schritte*
## *zur persönlichen Auswertung*



Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## *zur Auswertung in Gruppen*

**1** Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

**2** Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

**3** Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

**4** Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?